

Landschaftsverbandsumlage

Dr. Georg Lunemann

Erster Landesrat und Kämmerer des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL)

Haupt- und Finanzausschuss Stadt Rheine am 20. Juni 2017



Gliederung

- **Der LWL im Überblick**
- Der LWL im Kreis Steinfurt
- Haushalt 2017 & Mittelfristplanung
- Kosten der Eingliederungshilfe
- Konsolidierung und Ausblick

Der LWL im Überblick

zweitgrößter Sozialhilfeträger
Deutschlands mit über 2 Mrd. EUR
Leistungen in der Eingliederungshilfe

Kommunalverband mit
rund 16.000 Beschäftigten



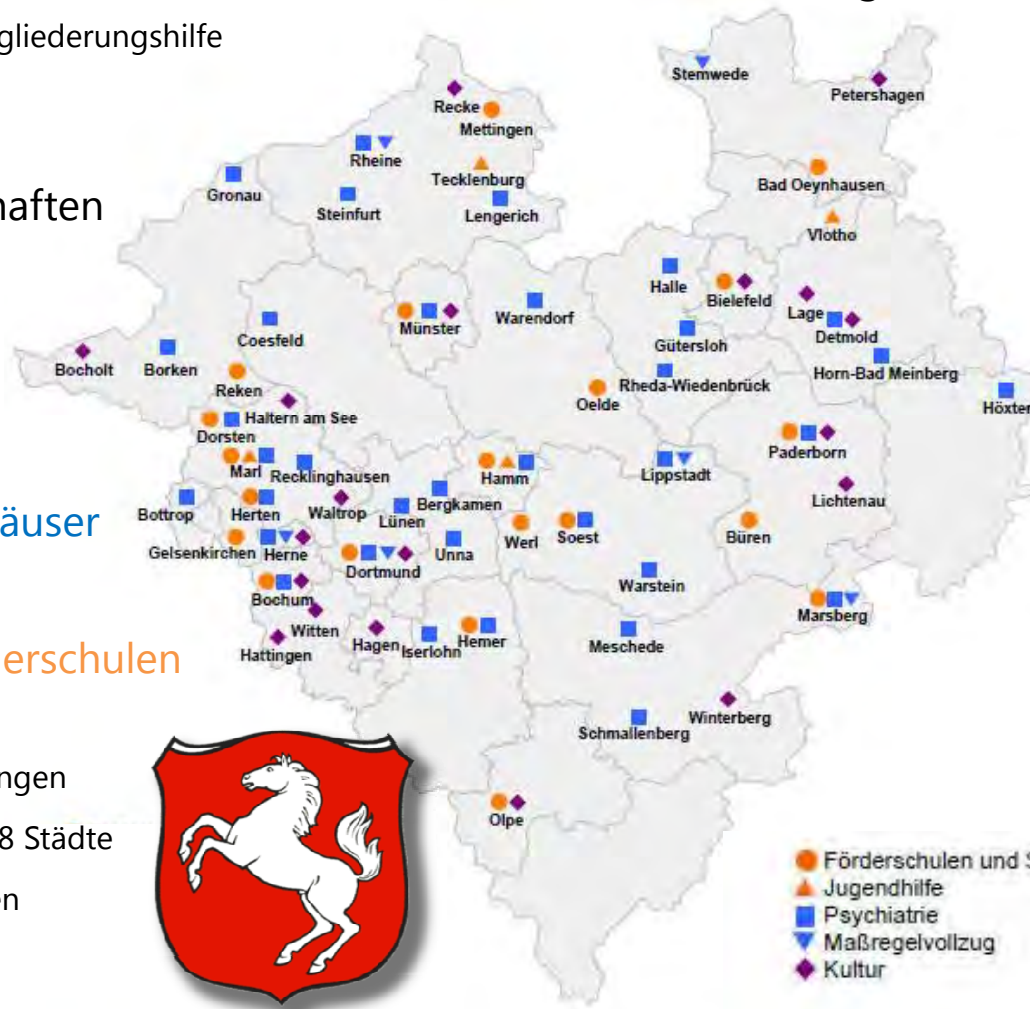
1.403 Liegenschaften

17 Museen

21 Krankenhäuser

35 Förderschulen

über 200 Einrichtungen
und Außenstellen in 58 Städte
und Gemeinden



Mitglieder sind die neun
kreisfreien Städte und
18 Kreise

8,2 Mio. Menschen
in der Region

Kern-Haushalt 2017
rund 3,5 Mrd. Euro

Der LWL im Überblick



- finanzielle Unterstützung von rd. 66.000 behinderten Menschen
- mehr Teilhabe durch das *LWL-Budget für Arbeit*
- Ausbau des Ambulant betreuten Wohnens
- Integration behinderter Menschen in den Arbeitsmarkt
- Hilfe für Kriegsbeschädigte und Gewaltopfer



- LWL-Landesjugendamt: finanzielle Förderung, fachliche Beratung, Fortbildung von Jugendämtern und freien Trägern
- 35 Förderschulen in den Bereichen Hören, Kommunikation, Sehen, körperliche Entwicklung und Sprache
- 6 Jugendhilfe- und Bildungseinrichtungen
- Förderung der schulischen Inklusion



- 17 Museen mit über 1,4 Mio. Besuchern p.a.
- Kulturdienste
- regio. Landesforschung
- Projekte, Preisverleihungen, Kulturaustausch

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

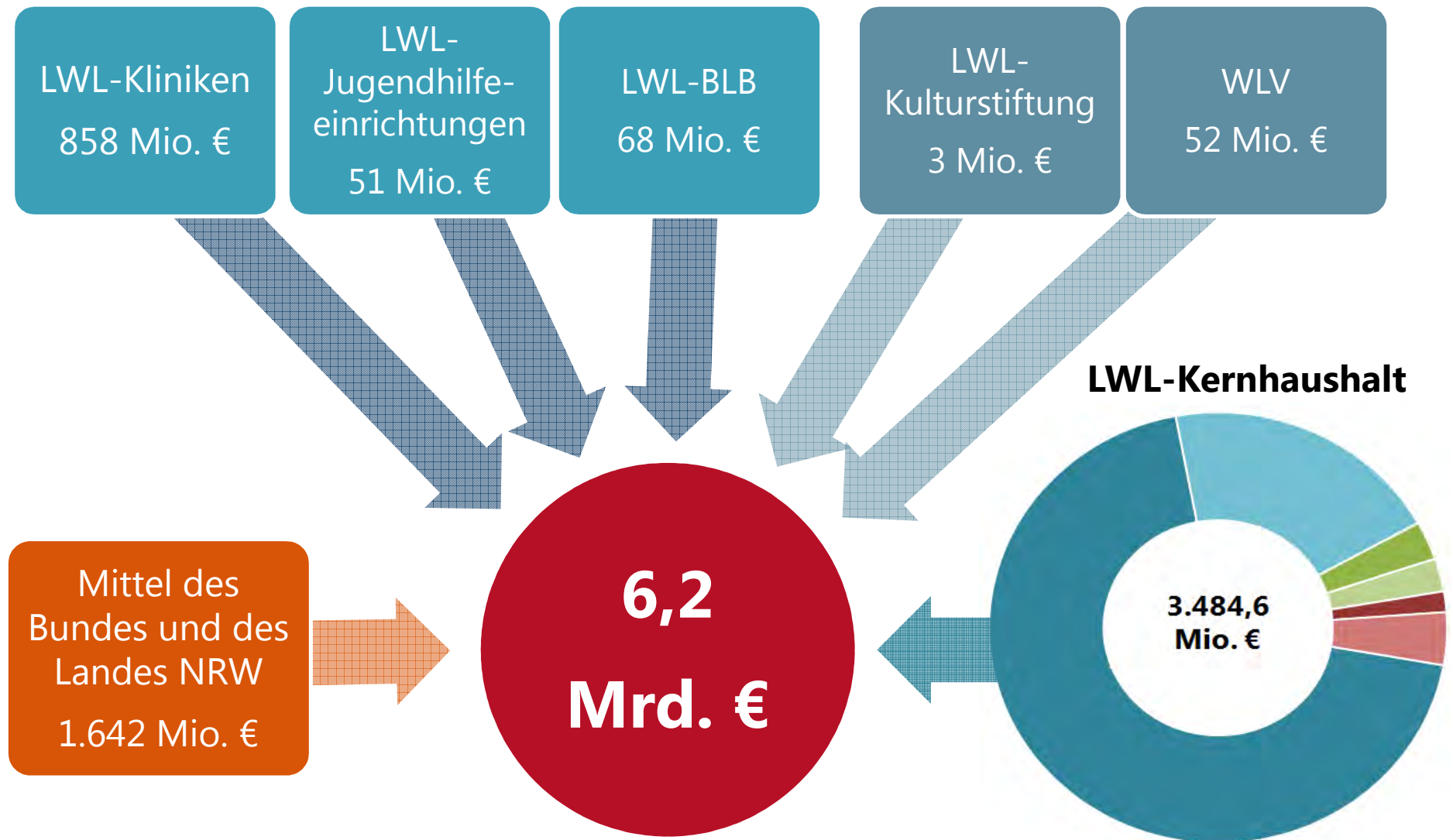


- 10.000 Beschäftigte sorgen in 130 Einrichtungen für rund 200.000 Patienten pro Jahr
- größter Pflichtversorger in Westfalen-Lippe
- Anbieter von psychiatrischen Kliniken, Wohnverbünden, Pflegezentren, Ambulanzen, Tageskliniken und Reha-Einrichtungen
- professionelle und effiziente Strukturen in kommunaler Hand



- für psychisch kranke und suchtkranke Straftäter
- gesetzlicher Auftrag: Besserung und Sicherung
- 6 Kliniken mit 850 Plätzen: in Dortmund, Herne, Lippstadt, Marsberg, Rheine, Stemwede-Haldem
- 3 Weitere Einrichtungen in Planung in Haltern, Hörstel und Lünen

„Umsatzvolumen“ des LWL



Gliederung

- Der LWL im Überblick
- **Der LWL im Kreis Steinfurt**
- Haushalt 2017 & Mittelfristplanung
- Kosten der Eingliederungshilfe
- Konsolidierung und Ausblick

Der LWL im Kreis Steinfurt

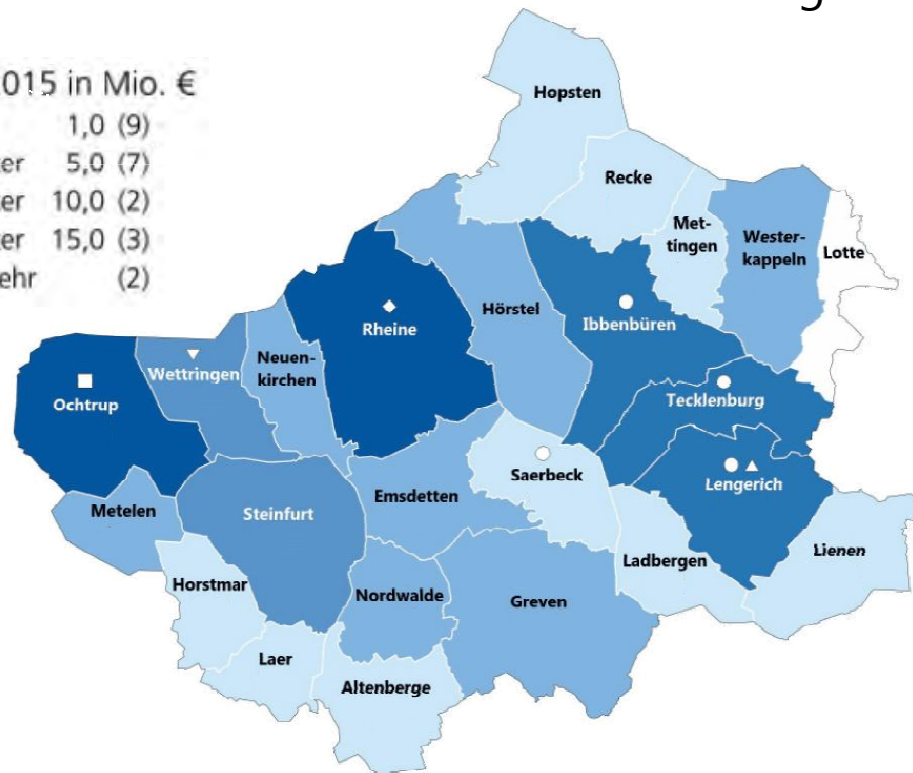
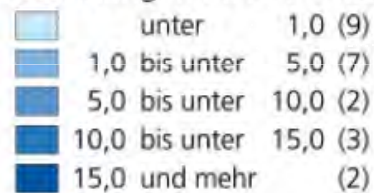
- Seit vielen Jahren gute und enge Zusammenarbeit zwischen dem LWL und dem Kreis Steinfurt sowie verschiedener Einrichtungen im Kreis Steinfurt
- 13 Einrichtungen mit insgesamt über 1.400 Beschäftigten im Kreisgebiet, u.a.
 - LWL-Jugendheim Tecklenburg
 - LWL-Maßregelvollzugsklinik Rheine
 - jeweils drei Tageskliniken und Institutsambulanzen
- LWL gewährleistet einheitliche Lebensbedingungen mit Augenmaß
- etablierte Strukturen der Eingliederungshilfe und Arbeitsförderung
 - fast 2.700 Leistungsempfänger/-innen im Bereich Wohnen (davon rd. 600 aus Rheine)
 - über 2.200 Beschäftigte in Werkstätten (davon über 350 aus Rheine)
 - 273 Kinder aus dem Kreis Steinfurt besuchen eine Förderschule des LWL
- Zusammenarbeit auch im kulturellen Bereich
 - Außenstelle des LWL-Museum für Naturkunde in Recke („Heiliges Meer“)
 - finanzielle Zuschüsse z.B. an das Kloster Bentlage und die Kath. Kirche St. Dionysius in Rheine

Der LWL im Kreis Steinfurt

➤ Zusammengekommen:

- Zahllast des Kreises Steinfurt 2015: **90,1 Mio. EUR**
(2016: 96,8 Mio. EUR // 2017: 104,3 Mio. EUR bei 17,4 %-Punkte)
- Auszahlungen des LWL für Leistungen im Kreis Steinfurt: **222,0 Mio. EUR**
davon allein rd. 133 Mio. EUR für Leistungen der Behindertenhilfe:

Aufwendungen 2015 in Mio. €



Rund 45 % der Aufwendungen entfallen auf folgende Einrichtungen und Leistungsanbieter

- Ledder Werkstätten
- Caritaswerkstätten Langenhorst
- ◇ Emstor Werkstätten
- △ LWL-Wohnverbund Lengerich
- ▽ Marienheim Wettringen

Der LWL in Rheine

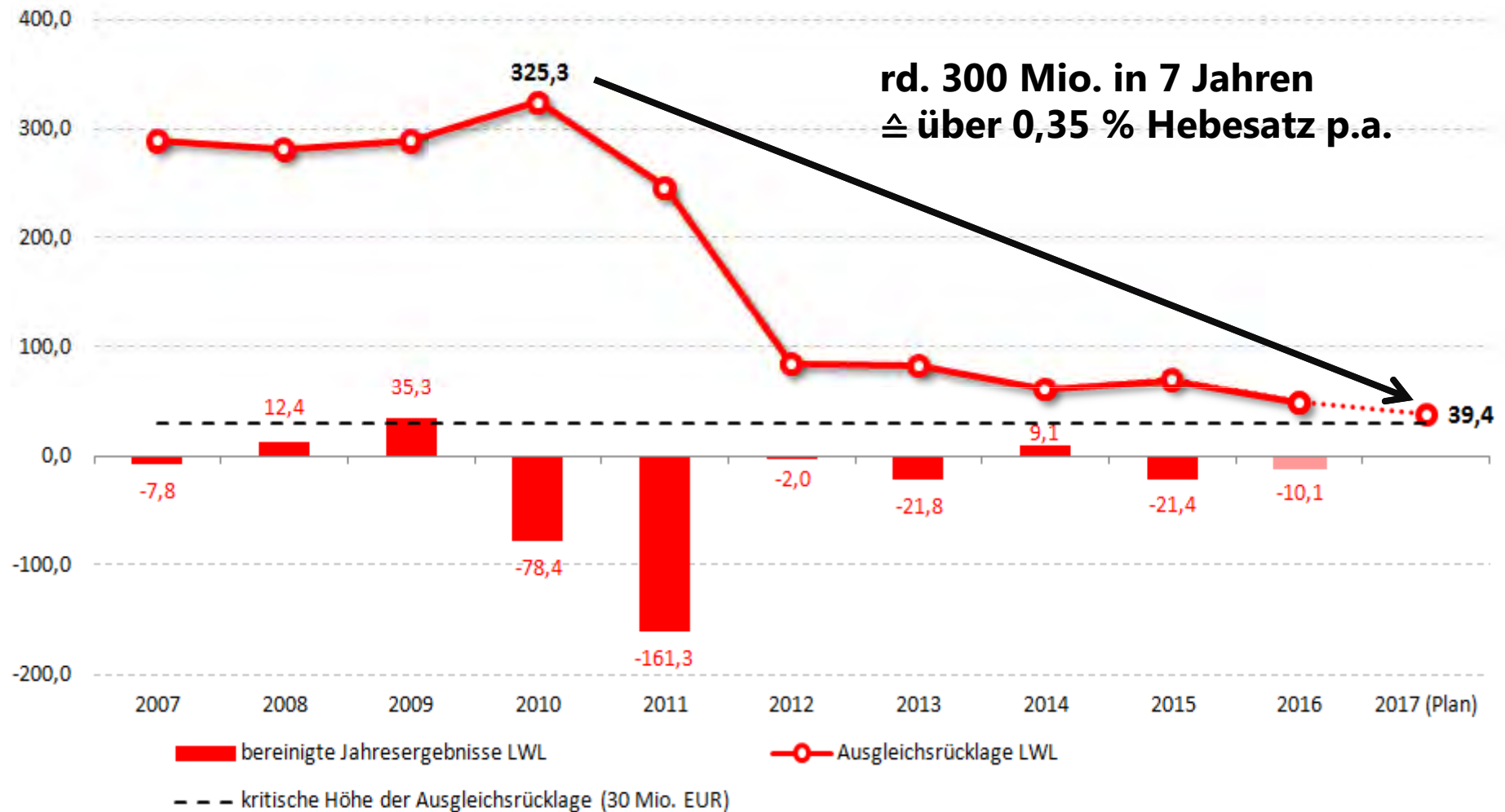
- besondere Beziehung des LWL und der Stadt Rheine über die LWL-Klinik am „Hörstkamp“
 - rund 60 Plätzen und 6.000 Patienten jährlich
 - unmittelbare Anbindung an das Jakobi-Krankenhaus ermöglicht optimale Behandlung von körperlich und psychisch erkrankten Menschen
- und die LWL-Maßregelvollzugseinrichtung als Übergangseinrichtung mit rund 84 Plätzen und über 140 Beschäftigten



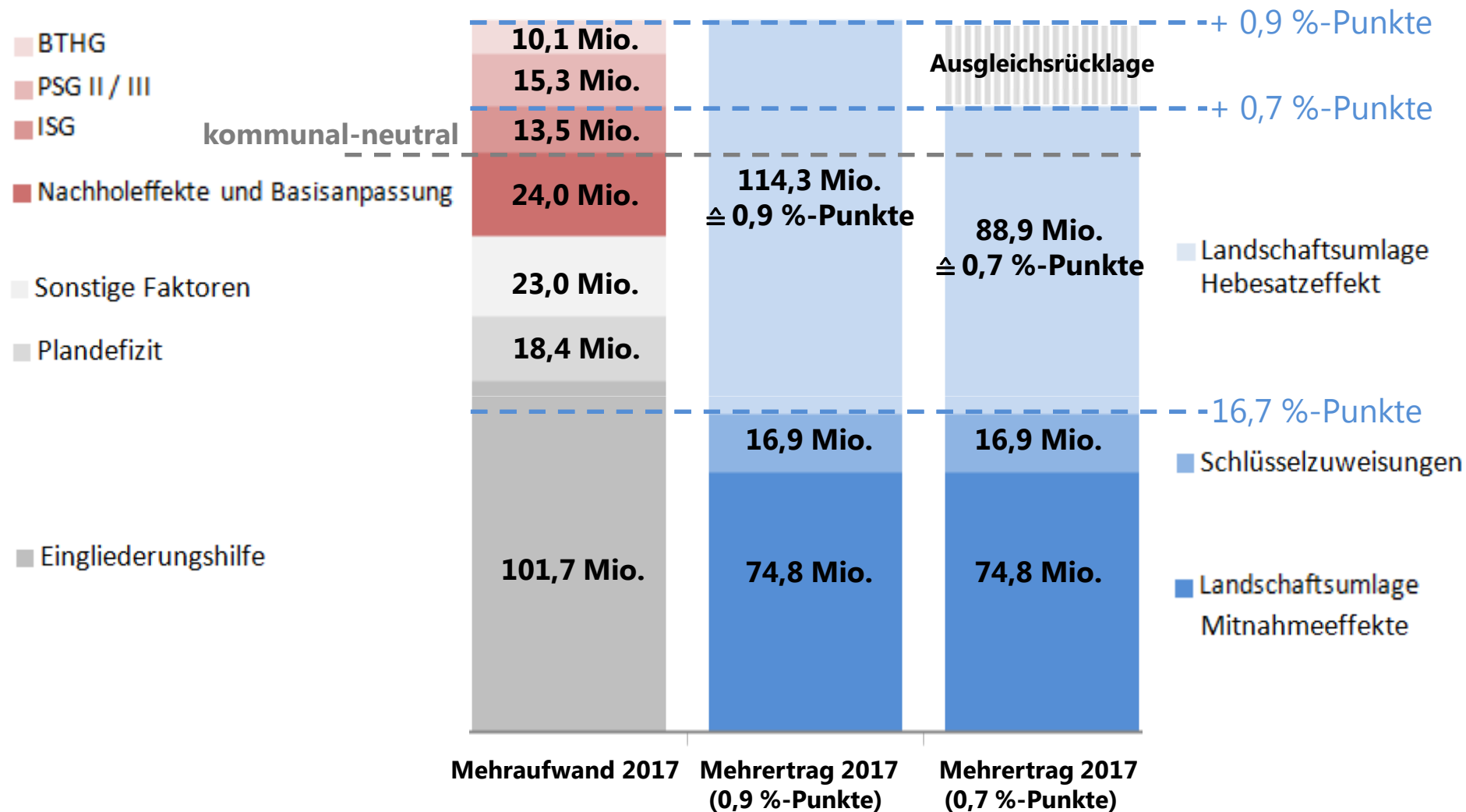
Gliederung

- Der LWL im Überblick
- Der LWL im Kreis Steinfurt
- **Haushalt 2017 & Mittelfristplanung**
- Kosten der Eingliederungshilfe
- Konsolidierung und Ausblick

Ausgangslage zum Haushaltsplanentwurf 2017



Haushalts-“Ausgleich“ 2017



Erträge im Haushaltsplanentwurf 2017

■ Zuweisungen vom Land NRW

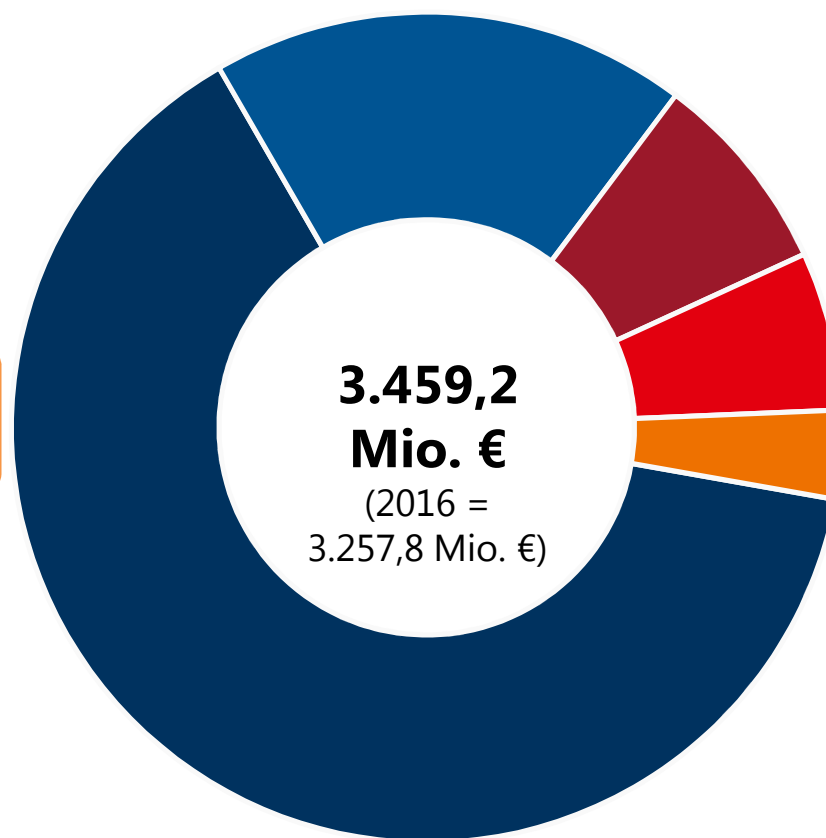
642,7 Mio. € (18,6%)
+ 21,1 Mio. € zu 2016

davon: Schlüsselzuweisungen
502,8 Mio. € (14,5%)
+ 16,9 Mio. € zu 2016

Über 60% von den Kommunen

■ Landschaftsumlage

2.209,9 Mio. € (63,9%)
+ 163,7 Mio. € zu 2016



■ Transfererträge

273,8 Mio. € (7,9%)
+ 18,9 Mio. € zu 2016

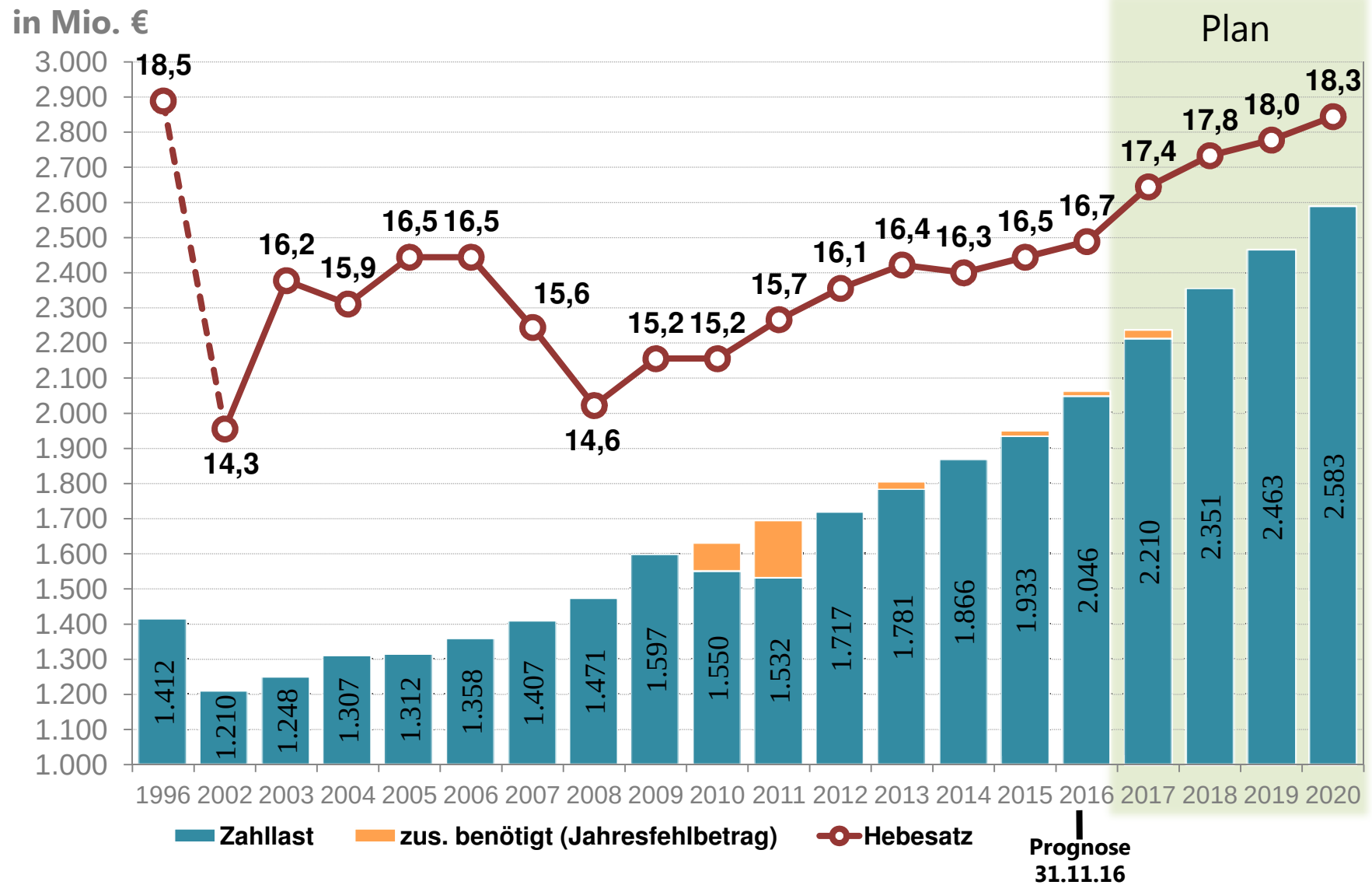
■ Kostenerstattungen und -umlagen

213,7 Mio. € (6,2%)
- 2,2 Mio. € zu 2016

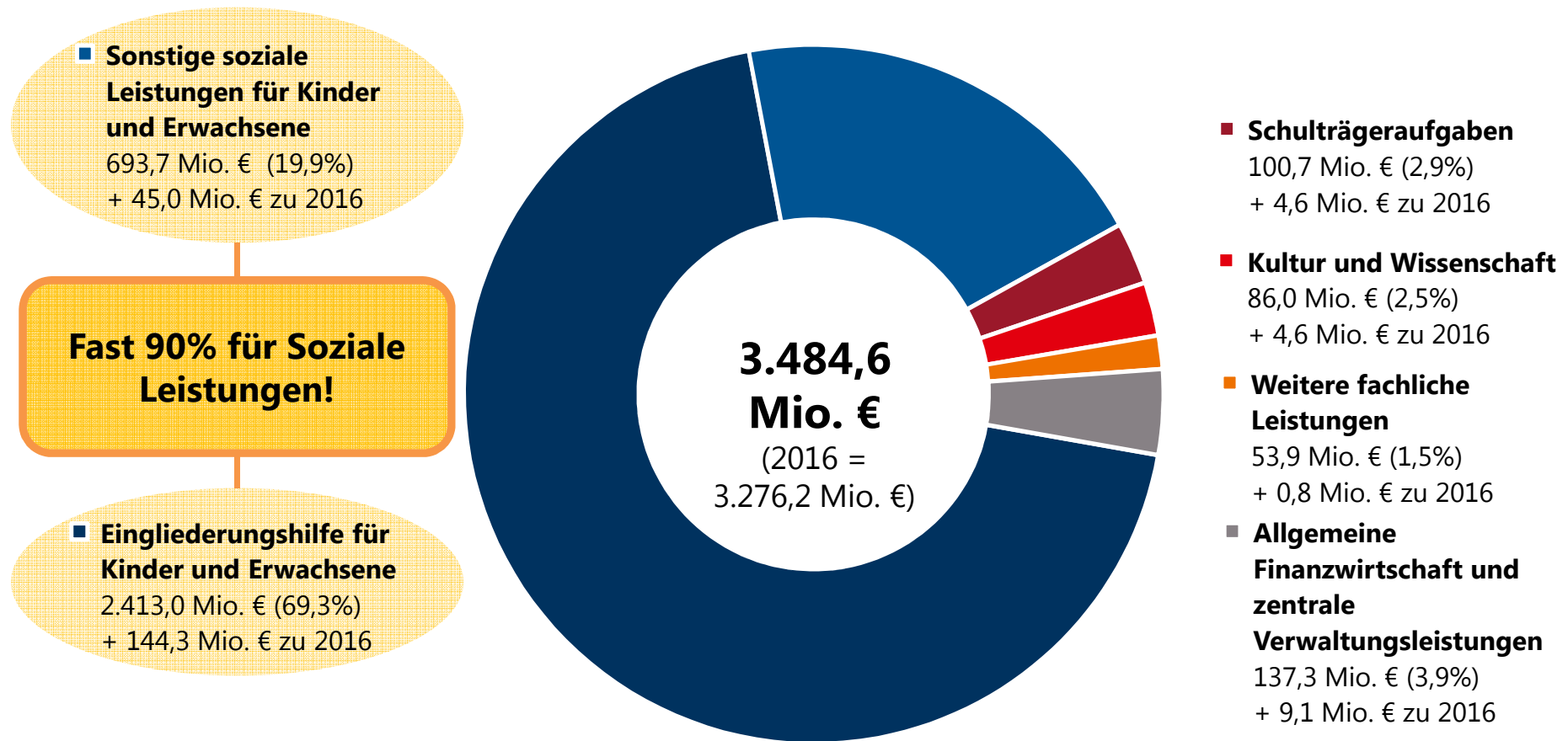
■ Sonstige Erträge

119,1 Mio. € (3,4%)
- 0,1 Mio. € zu 2016

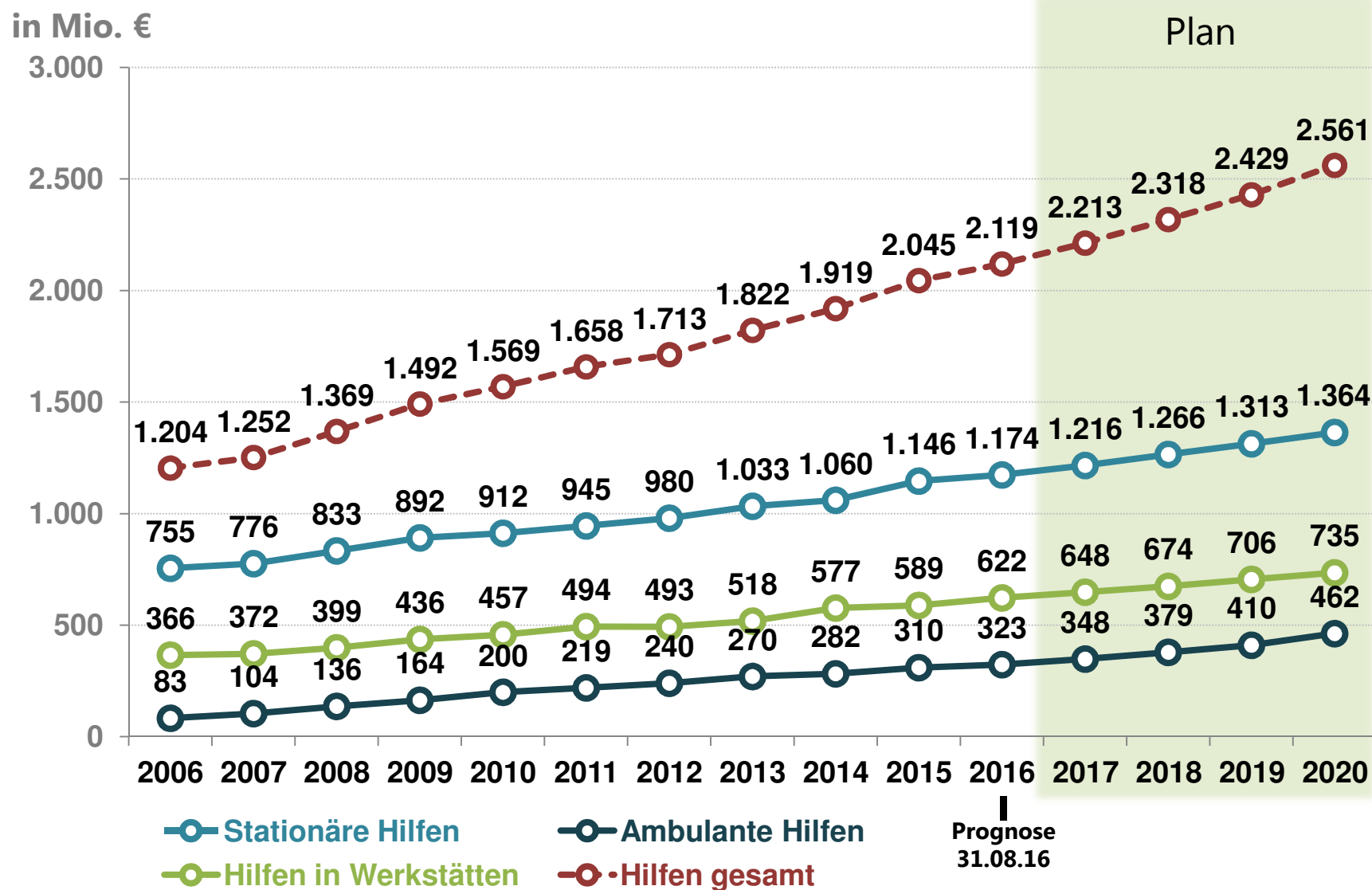
Hebesätze und Zahllasten der Landschaftsumlage LWL



Aufwendungen im Haushaltsplanentwurf 2017

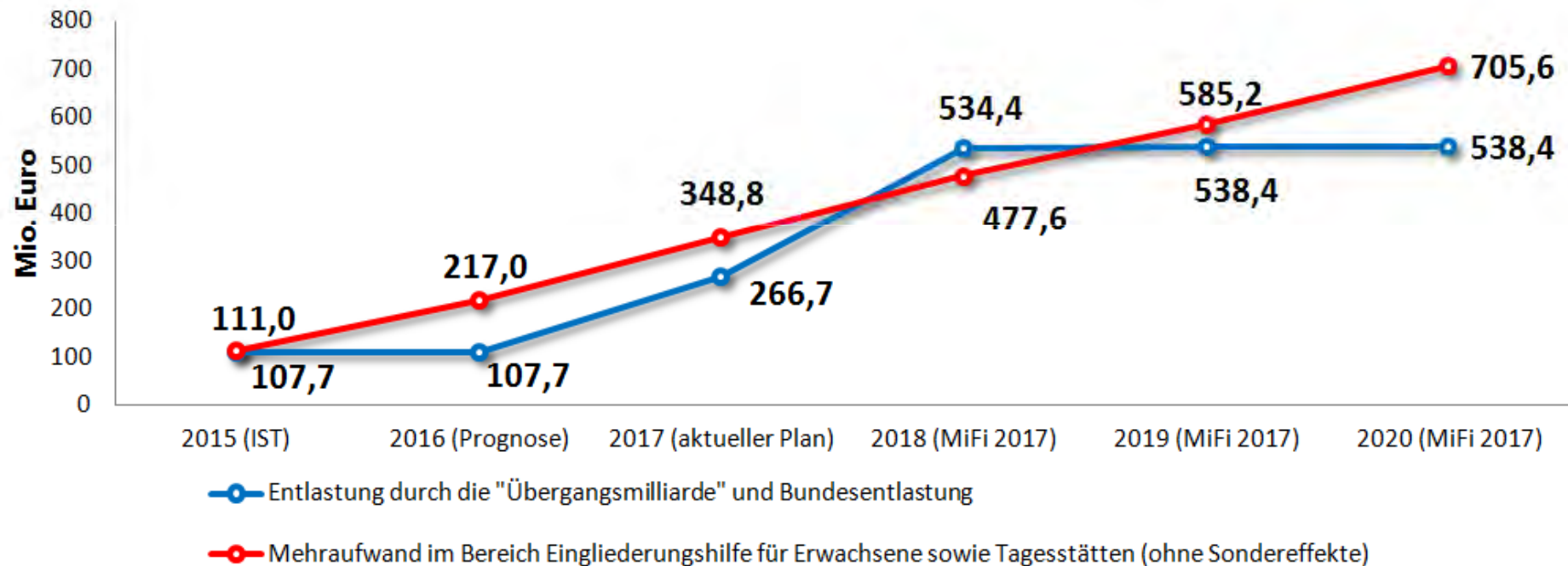


Kosten wohnbezogene Hilfen & Hilfen in Werkstätten



Entlastungen

- Der regulären Steigerung in der Eingliederungshilfe (2017: rd. 102 Mio. EUR) stehen Entlastungseffekte aus der Bundesentlastung („5 Mrd. EUR“) gegenüber. In 2018 stehen in Westfalen-Lippe 534 Mio. EUR Entlastung 478 Mio. EUR Aufwandssteigerung Eingliederungshilfe gegenüber.



- Durch die Bundesentlastung kommen in den Mitgliedskörperschaften in 2017 insgesamt 266 Mio. EUR an, 159 Mio. EUR mehr als 2016

Chancen und Risiken

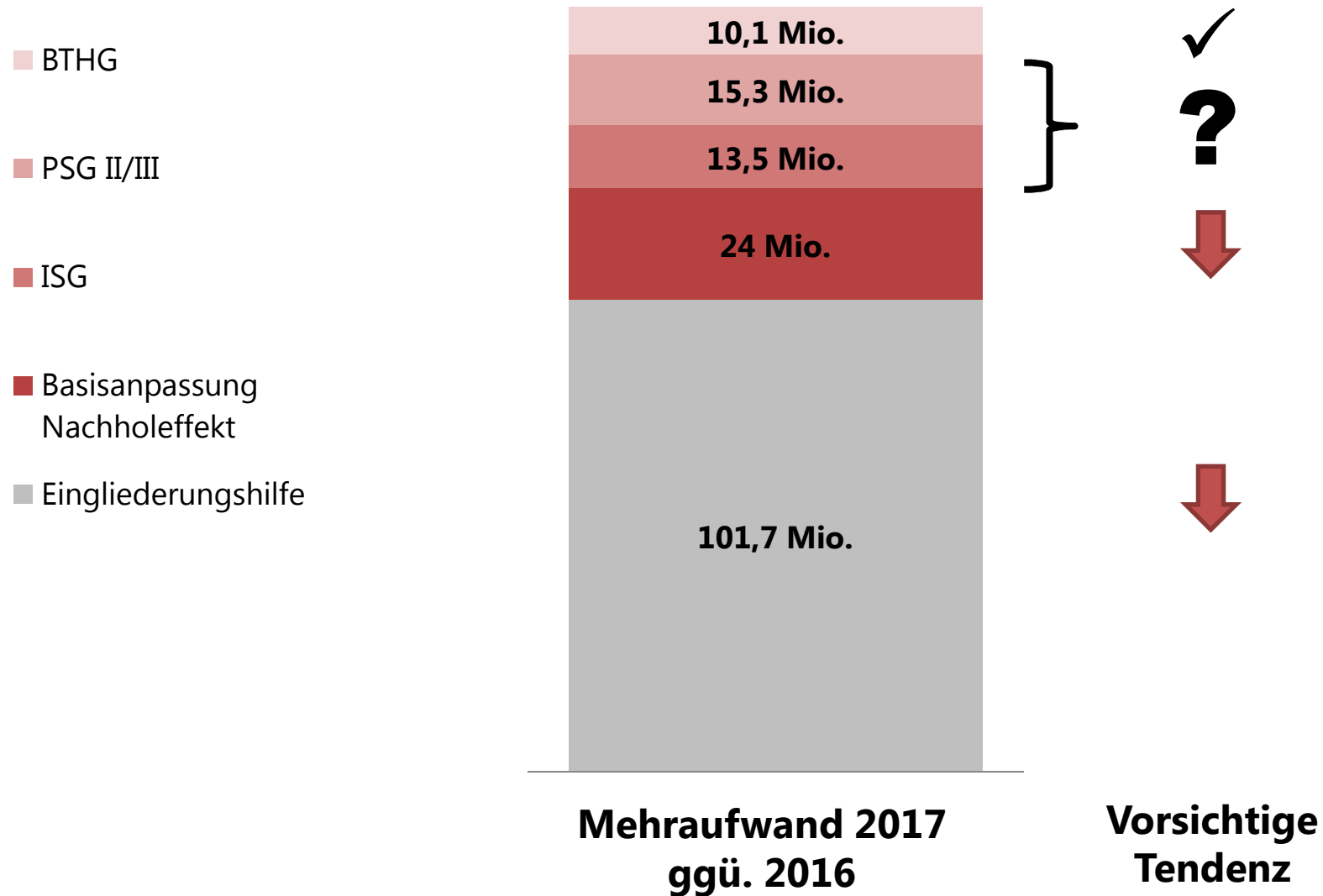
Risiken

- Für den Bereich der **Eingliederungshilfe** bleibt die **Entwicklung der Sozialgesetze (BTHG, PSG II/III)** abzuwarten
- **Aufnahme von Flüchtlingen** kann sich auch in steigenden Fallzahlen in der Jugend- und Sozialhilfe widerspiegeln
- **weitere Abwertung** der WLV und somit Abschreibung auf die Allgemeine Rücklage auf Grund sinkender Unternehmensertragswerte (insb. Provinzial, RWE)
- **neue Entgeltordnung** kann zu erheblich steigenden Personalkosten führen
- Veranschlagung Auswirkungen **Inklusionsstärkungsgesetz (ISG)**

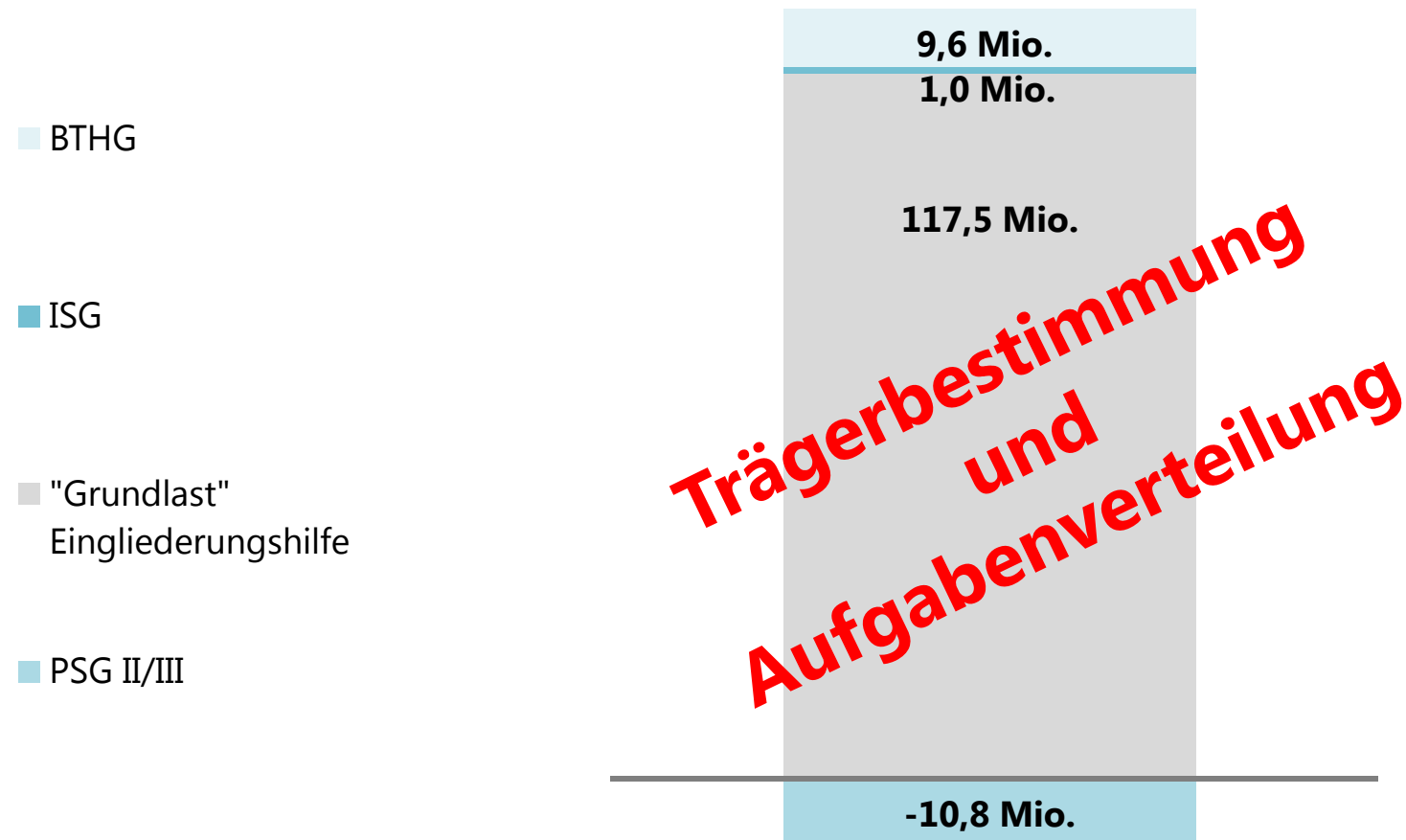
Chancen

- **Schulinvestitionsprogramm** des Landes: „Gute Schule 2020“

Haushaltsabwicklung 2017 – Eingliederungshilfe



Ausblick 2018 (Mittelfristplanung) - Eingliederungshilfe



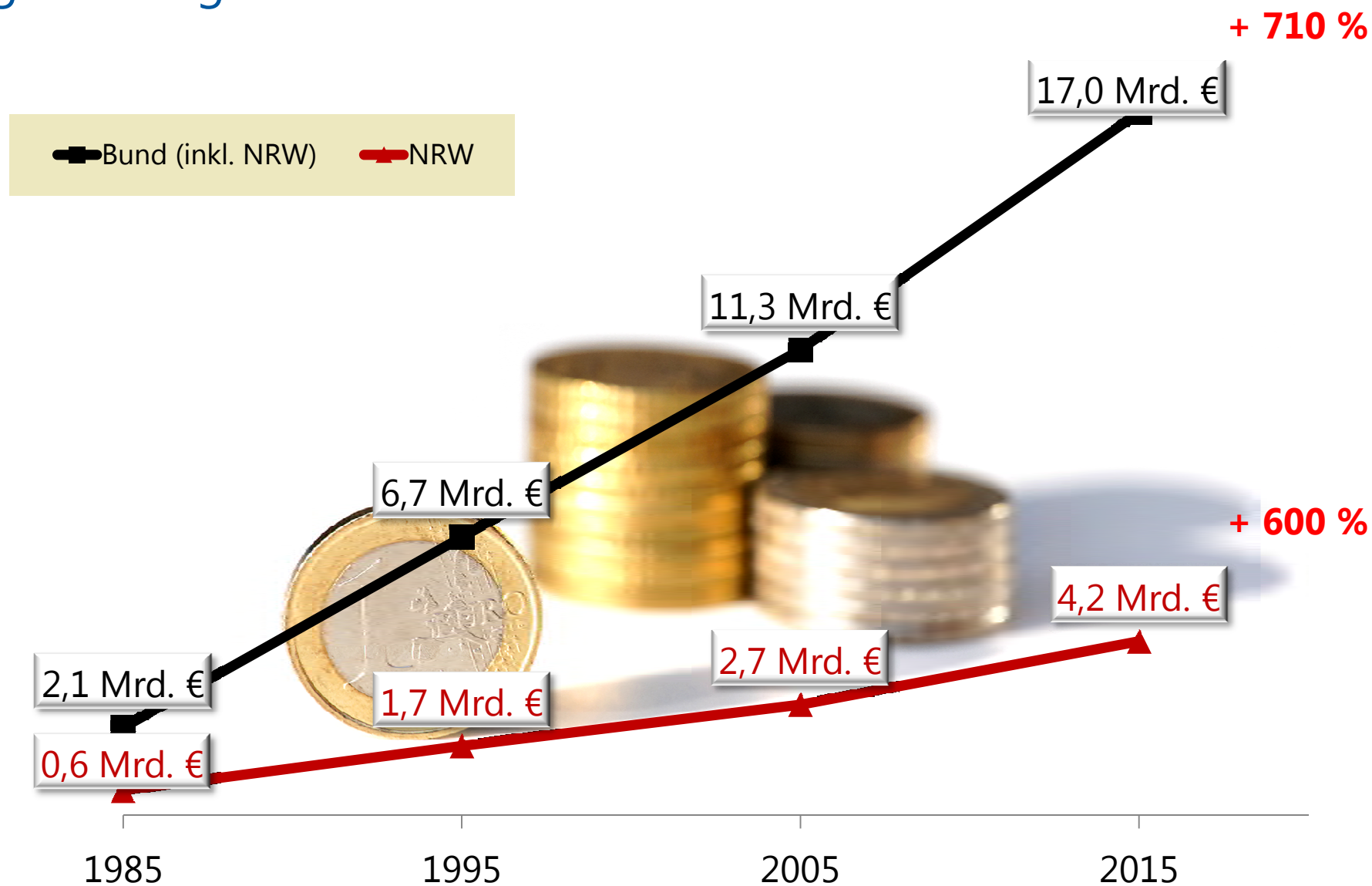
Ausblick Haushaltsplanung 2018: Eingliederungshilfe

- Steigerungsraten der „normalen“ Eingliederungshilfe (Grundlast) scheinen leicht abzuflachen (Gründe werden analysiert)
- Auswirkungen der Pflegestärkungsgesetze II und III sind schwer kalkulierbar (Abstimmung mit den Mitgliedskörperschaften)
- Auswirkungen des ISG scheinen relativ stabil
- Auswirkungen des BTHG scheinen relativ stabil, wobei
 - Aktuell erst wenige neue BTHG-Fälle bearbeitet sind
 - Die Trägerbestimmung durch das Land noch ansteht
 - Veränderungen bei der Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen sind (Fachleistungen und existenzsichernde Leistungen)

Gliederung

- Der LWL im Überblick
- Der LWL im Kreis Steinfurt
- Haushalt 2017 & Mittelfristplanung
- **Kosten der Eingliederungshilfe**
- Konsolidierung und Ausblick

Eingliederungshilfe in NRW und Deutschland

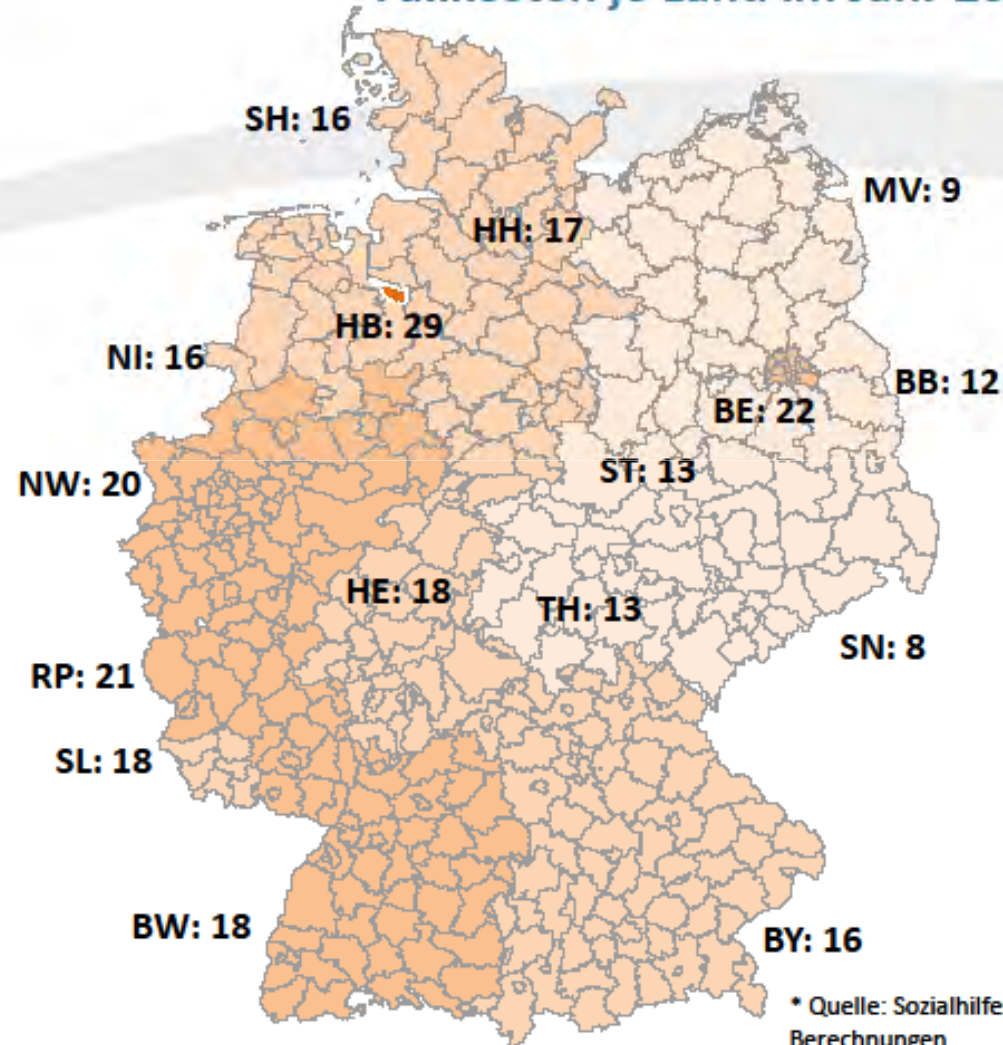


Netto-Ausgaben EGH - Bundessozialhilfestatistik



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Netto-Ausgaben in der EGH Fallkosten je Land im Jahr 2013 in Tsd. Euro*



* Quelle: Sozialhilfestatistik, eigene
Berechnungen

Zu teuer in der Eingliederungshilfe?

Vergleich **zwischen Bundesländern** zeigt, dass sich unterschiedliche Kostenstrukturen leicht begründen lassen:

- In NRW gibt es eine lange Tradition der intensiven Versorgung von Menschen mit Behinderung
- Keine Betrachtung der **Kosten** ohne Betrachtung der **Leistungen**
- NRW ermöglicht auch schwerstmehrfachbehinderten Menschen die Teilhabe am Arbeitsleben
- Ausbaustand des Ambulant Betreuten Wohnens höher als in jedem anderen Flächenland
- „Kostentreiber“ **TVöD** mit hoher Tarifbindung und durchschnittlich 30 % höheren Löhnen
- sozioökonomische Faktoren (z.B. wirtschaftliche Lage, Bevölkerungs- und Gesundheitsstruktur, Urbanisierungsgrad)

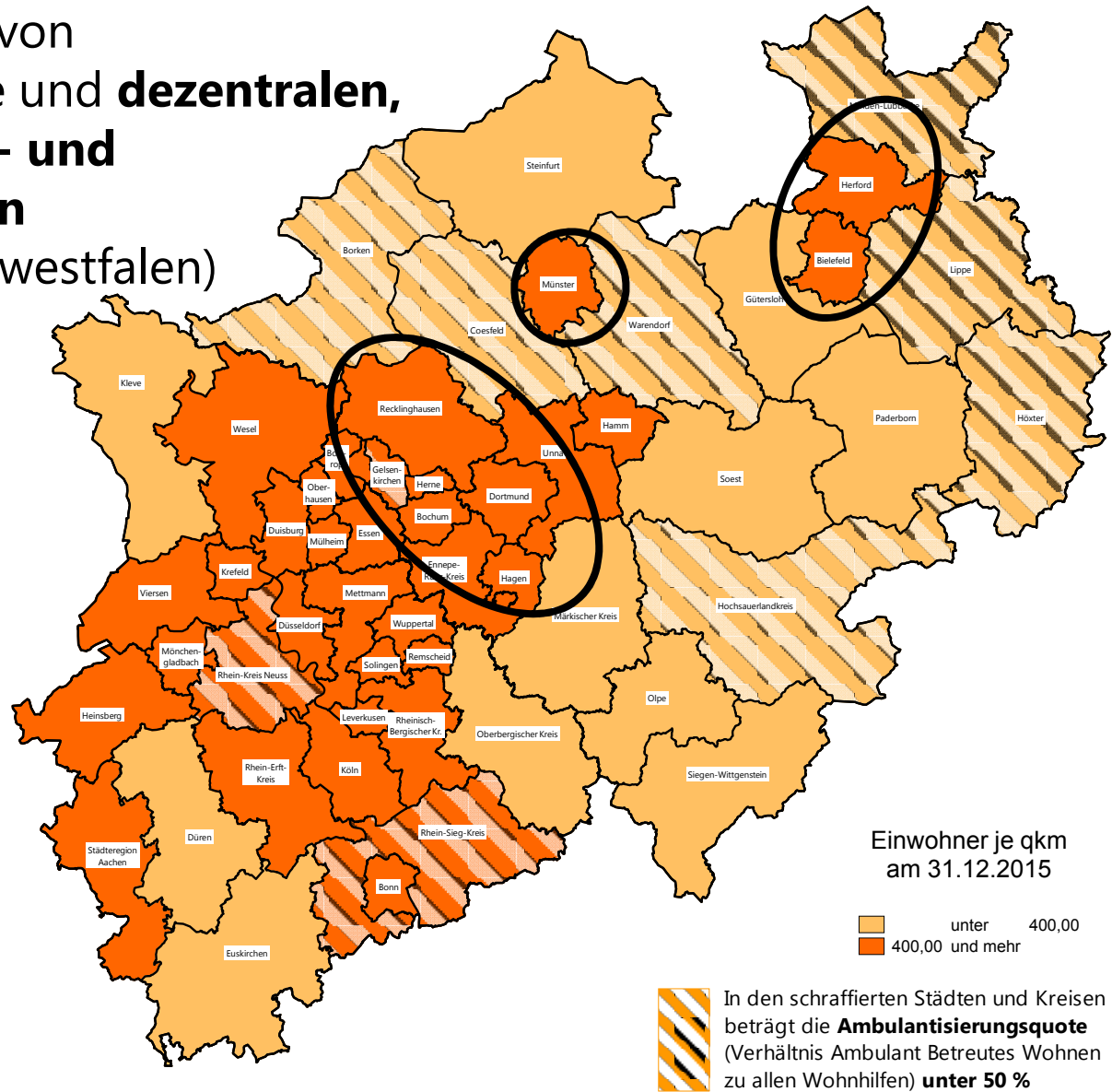
Zu teuer in der Eingliederungshilfe?

starker Zusammenhang von
Ambulantisierungsquote und **dezentralen,
ländlicheren Siedlungs- und
Bevölkerungsstrukturen**
(Münsterland, OWL, Südwestfalen)



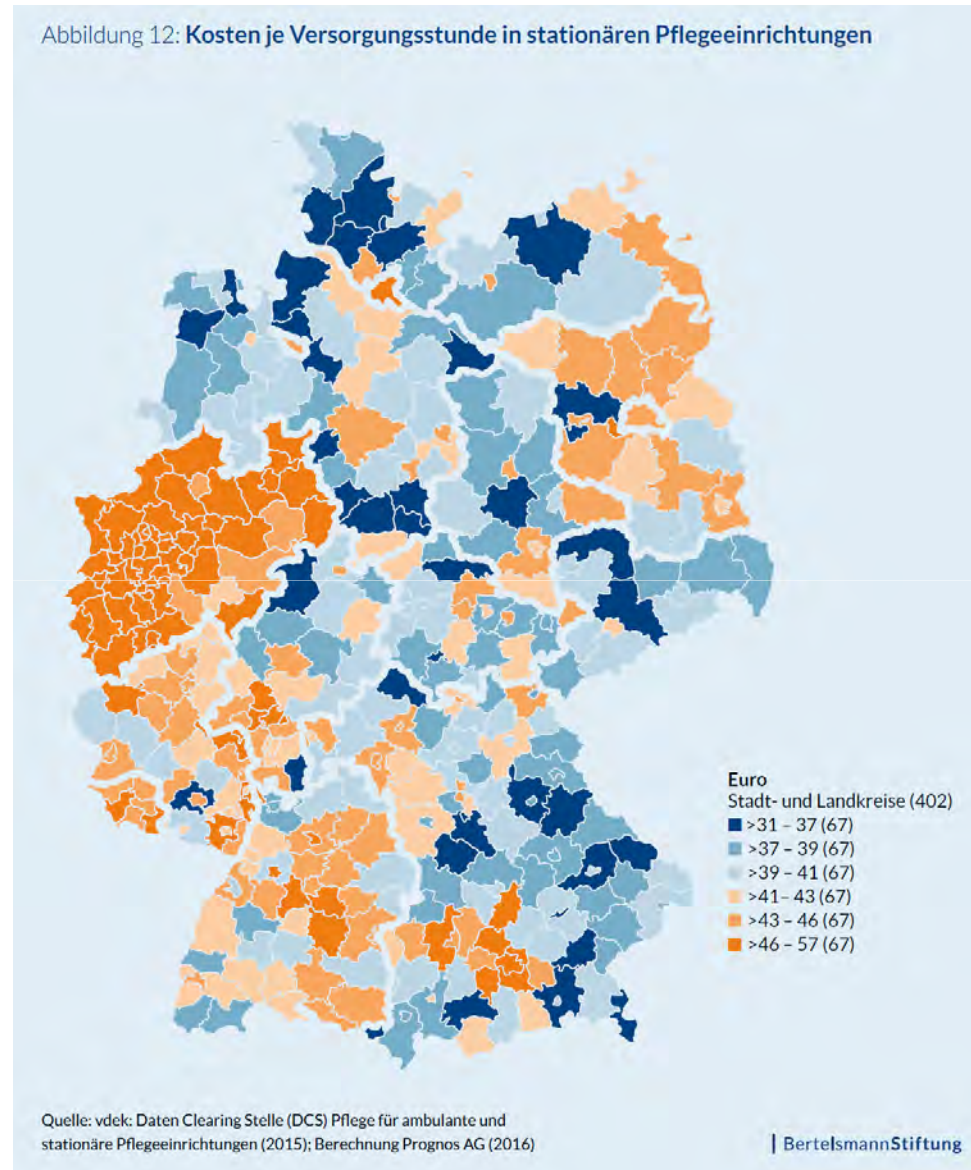
und

historisch gewachsenen
Anbieterstrukturen
(z.B. Bethel)



Standards in der Eingliederungshilfe

Abbildung 12: Kosten je Versorgungsstunde in stationären Pflegeeinrichtungen



Der Kampf gegen Windmühlen...

- Auf kommunaler Ebene **nicht oder kaum beeinflussbar:**
- demographische Faktoren
- gesamtgesellschaftliche Entwicklungen
- konjunkturelle Schwankungen
- Zuzug von Sozialleistungsempfängern
- neue Standards durch Bund oder Land
- schwache Rechtsstellung der Kommunen als Kostenträger
- Rückzug anderer Kostenträger



Wesentliche Entwicklungen können kommunal nicht gesteuert werden!

Standardausweitungen durch die Landschaftsverbände?

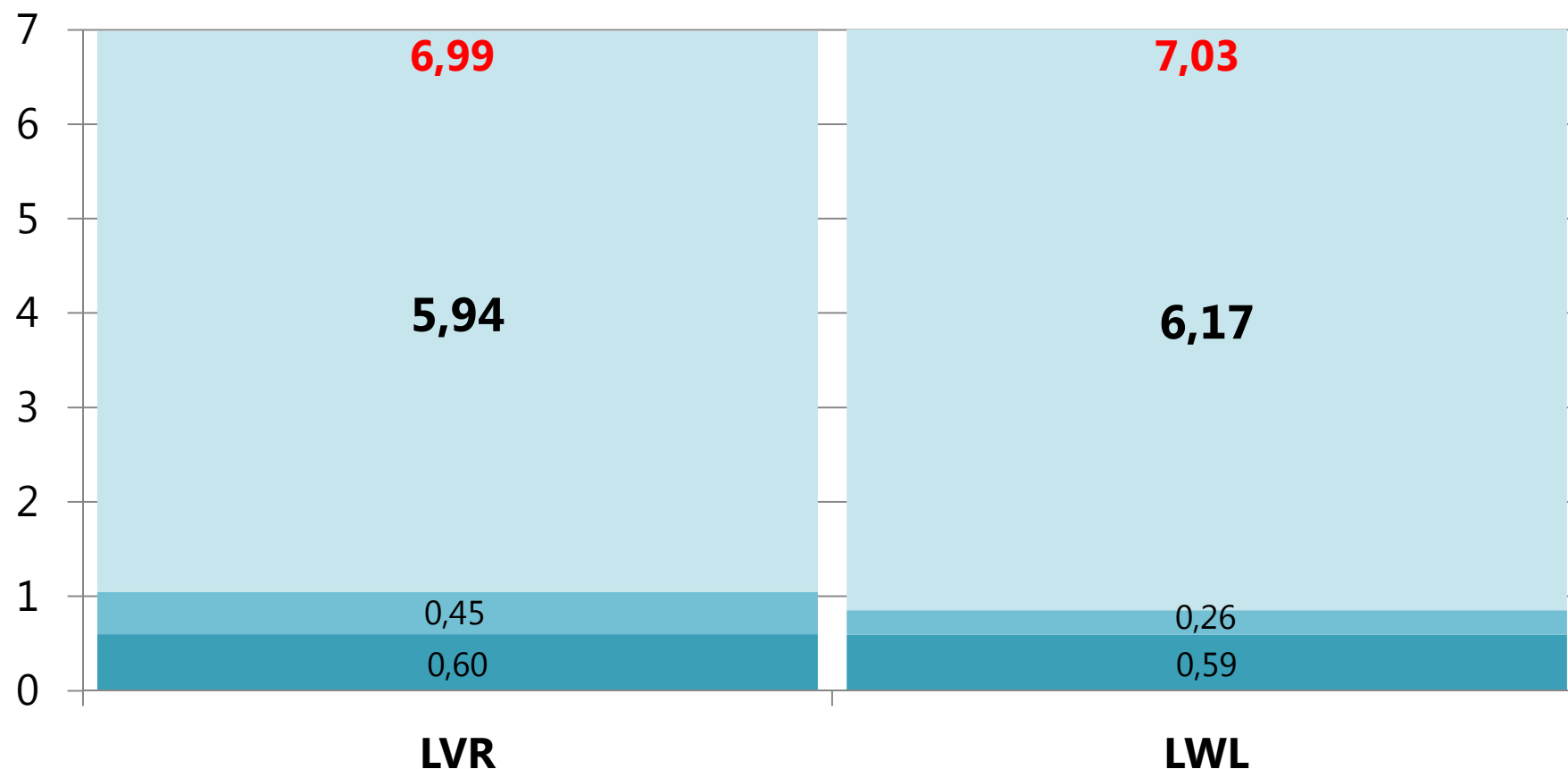
Beispiele:

- nicht beeinflussbar: **Höhe der Tariflöhne, Grad der Tarifbindung!**
- **Zugänge in die Systeme** und **Höhe des Hilfebedarfes**:
nur bedingt beeinflussbar
(ärztl. Gutachten, HP-Konferenzen, HP-Verfahren...)
- wichtigster Punkt: **Dichte des Hilfeangebotes**
These: Der Bedarf „Wohnen“, „Arbeiten“, „Freizeit“ ist weiterhin sehr groß!
- relativ teurer: **Dezentralisierung, kleine Einheiten**
- **Ausbau ambulant betreutes Wohnen**: nicht per se kostengünstiger!
- sonstige Faktoren: z.B. Organisation Behindertenfahrdienste sind finanziell vernachlässigbar

Kosten der Eingliederungshilfe: Vergleich Leistungsdichte

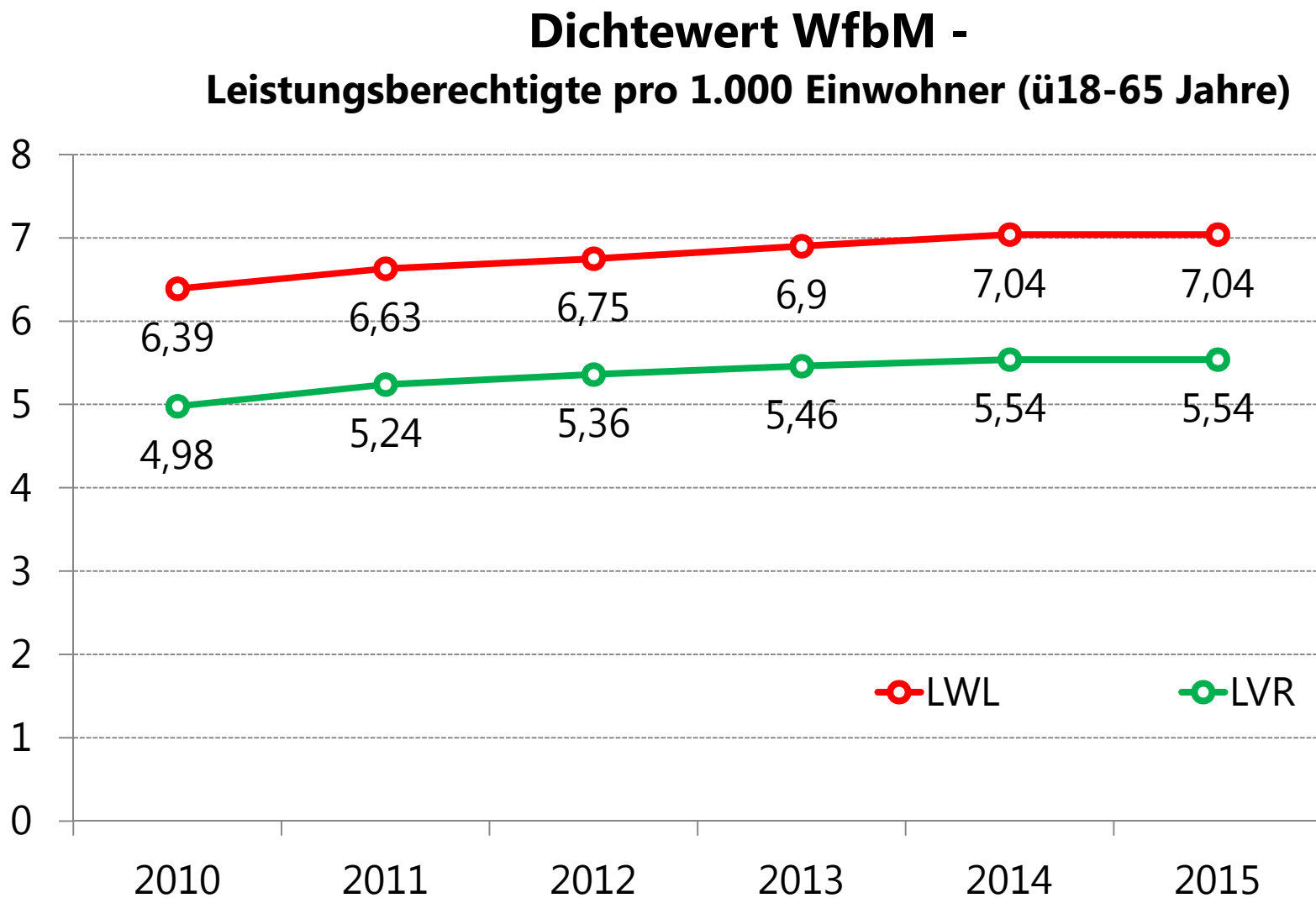
Dichtewert Sozialhilfe LVerb ohne WfbM

Leistungsberechtigte pro 1.000 Einwohner in 2015



■ Hilfe zur Pflege ■ Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten ■ Wohnen (Stationäres Wohnen, ABW, Gastfamilien)

Kosten der Eingliederungshilfe: Vergleich Leistungsdichte



Kosten der Eingliederungshilfe: Vergleich Leistungsdichte

Leistungsberechtigte in WfbM und Tagesförderstätten

pro 1.000 EW 18 bis unter 65 Jahre am 31.12.2015



ALG-Quote

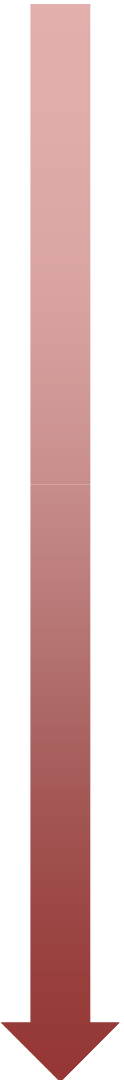


Gliederung

- Der LWL im Überblick
- Der LWL im Kreis Steinfurt
- Haushalt 2017 & Mittelfristplanung
- Kosten der Eingliederungshilfe
- **Konsolidierung und Ausblick**

Konsolidierung des LWL

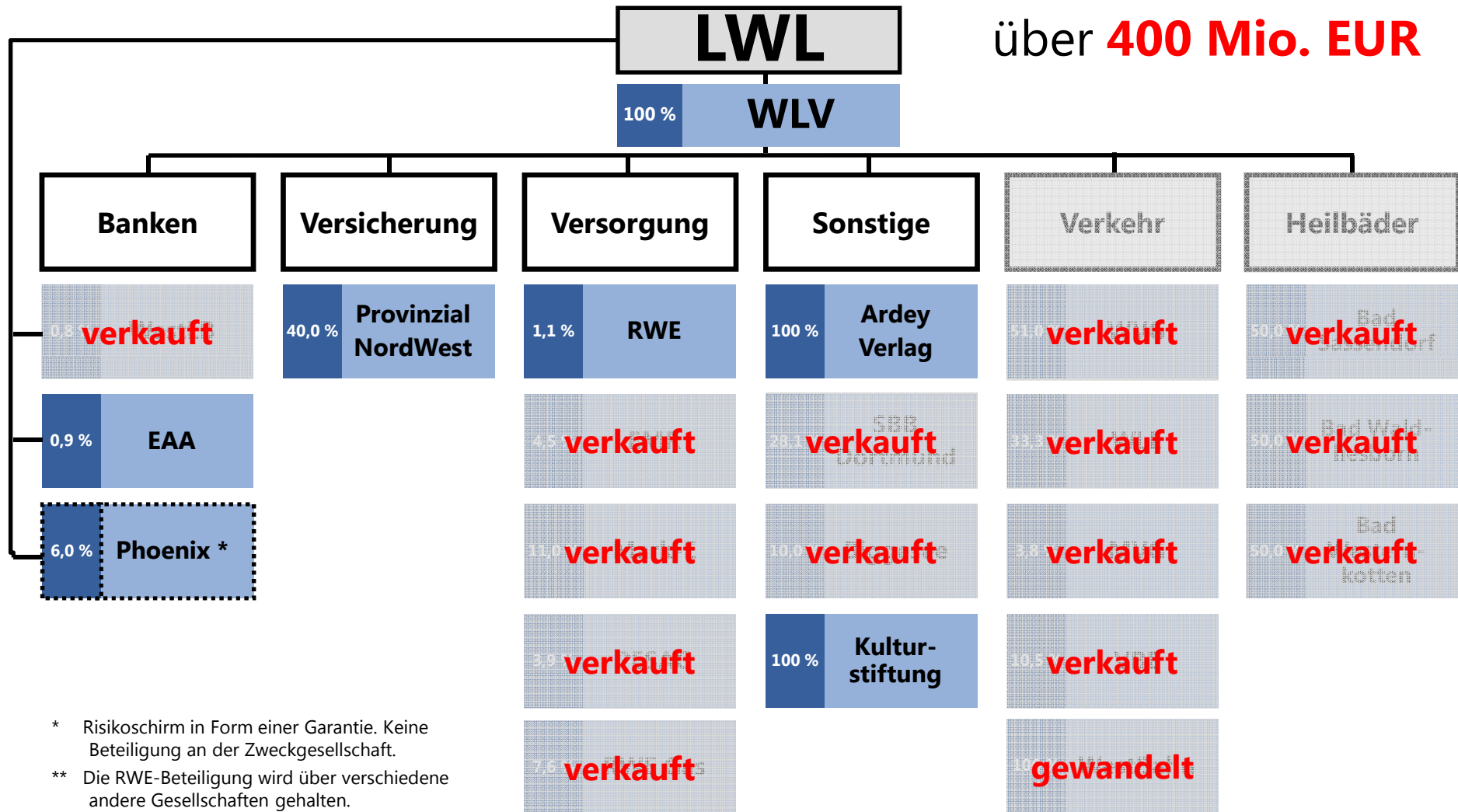
„ Der LWL muss erst einmal eigene Sparanstrengungen nachweisen.“



1987/1988:	Grundlegende Überprüfung der Aufgabenwahrnehmung
1991:	Arbeitsgruppe Kostenbegrenzung
1992:	Einrichtung einer sog. „Haushalts- und Strukturkommission“
1995:	Haushaltssicherungskonzept
2001/2002:	Aufgabenkritik (60 umfangreiche politische Vorlagen)
2003:	Umsetzung Haushaltsbegleitbeschluss
2004/2005:	Umsetzung der von der GPA ausgesprochenen Empfehlungen zur Kostendämpfung und Effizienzsteigerung
2011-2014:	Umsetzung des Haushaltskonsolidierungsprogramms 2011 bis 2014
2016-2019:	Rahmenkonzept zur Haushaltskonsolidierung 2016 bis 2019 Vorlage 14/0390 Schwerpunkt: Soziales

Konsolidierung des LWL: Verkauf von Vermögen

Erlöse in Höhe von
über **400 Mio. EUR**



Konsolidierung des LWL

- zahlreiche Konsolidierungsprogramme in den letzten Jahren
 - Konsolidierungsprogramm **2011-2014** hat nachhaltig **fast 300 Mio. EUR** eingespart und konsolidiert!
 - Steuerung der Fallkosten 90 Mio. EUR
 - verbesserte Sozialplanung mit dem Ziel der Inklusion zur Senkung der Fallzahlsteigerung 25 Mio. EUR
 - individuelles Ambulantisierungsprogramm durch Vor-Ort-Prüfung des stat. Wohnens 25 Mio. EUR
 - Kürzung des BLB-Zuschusses 45 Mio. EUR
 - Ausschüttung von Beteiligungsgewinnen 25 Mio. EUR
 - erhöhte Verwaltungskostenpauschalen gegenüber eigenen Einrichtungen 10 Mio. EUR
- ➔ **jährlicher Konsolidierungserfolg entspricht rd. 0,5 %-Punkten Landschaftsumlage!**

Kostendämpfung in der Behindertenhilfe

- Pauschale Entgeltvereinbarungen unterhalb der Tarifentwicklung
- Rahmenzielvereinbarungen „Wohnen“ und „Arbeit“
- „ambulant vor stationär“
- Rahmenvereinbarung „Zukunft der Eingliederungshilfe in NRW“
- Weiterentwicklung des Hilfeplanverfahrens:
Projekt „Teilhabe 2012“ / „Teilhabe 2015“
- Auf- und Ausbau niederschwelliger Betreuungsangebote
- Förderung der Beschäftigung von Menschen mit wesentlichen Behinderungen am 1. Arbeitsmarkt (div. Programme)
- Prüfung der vorrangigen Leistungsverpflichtung anderer Sozialleistungssysteme

Aktuelle Konsolidierungsbemühungen des LWL

- Schwerpunkt: Soziales (33 von 39 Maßnahmen)
 - Fachliche Weiterentwicklung der Sozialhilfe bei verbesserter Kostensteuerung
- Fünf Maßnahmenpakete:
 1. Bedarfsgerechte Wohnhilfen durch personenzentrierte Leistungen
 2. Bessere Zugänge auf den allgemeinen Arbeitsmarkt
 3. Leistungsgerechte Vergütung
 4. Realisierung von inklusiven Lebensbedingungen und -ansprüchen
 5. Modernisierung der Verwaltung durch Nutzung betriebswirtschaftlicher Steuerungsinstrumente
- Die Maßnahmen könnten zu einer Dämpfung des Kostenanstiegs von mittelfristig 20 – 30 Mio. EUR pro Jahr führen.

Aufnahmeprozess in der Eingliederungshilfe

Erstberatung, Kontaktaufnahme und Antragstellung

- Leistungsanbieter

Hilfeplankonferenz und Entscheidung

- hilfesuchende Person u. (gesetzl.) Begleitung
- Leistungsanbieter
- örtl. Gesundheits- oder Sozialamt
- LWL (als Leistungsträger)



Wohnen

Arbeiten

Werkstatt-Fachausschuss:

- Agentur für Arbeit
- Werkstattvertreter
- LWL

entscheidet

erstmalige Aufnahme in die Werkstatt
(Berufsfindungsphase bis zu 27 Monaten)

dauerhafte Übernahme (Arbeitsbereich)

Wechsel auf den allg. Arbeitsmarkt

*wesentliche Behinderung
dauerhafte Erwerbsminderung*

unter Teilhabe 2015:

- *leistungsanbieterunabhängig
„früher Zugang“ zur hilfe-
suchenden Person durch LWL!*
- *personenzentriert*
- *ICF-basiert*
- *Zielvereinbarungen und
verstärkte Steuerung*

Ausblick

- Substanzverzehr hat die kritische Grenze erreicht
- Bund muss sich zu **dynamischer Entlastung** für die Kostensteigerung in der Eingliederungshilfe bekennen
- Kommunale Familie muss gemeinsam **Konnexität** bei Bund und Land einfordern für BTHG und PSG!
- Leistungsausweitungen kosten Geld
- Umsteuerung in der Eingliederungshilfe soll Kostenanstieg dämpfen: LWL wird mit seinen Mitgliedskörperschaften stärker kooperieren (z.B. *Teilhabe*-Projekt)
- Haushaltsbegleitbeschluss bekräftigt den eingeschlagenen Weg:
 - Verstärkung der Steuerungsfunktion
 - konsequente Ambulantisierung
 - starke Teilhabe am Arbeitsleben durch Übergang aus der Werkstatt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt
 - Entwicklung von Finanzierungskonzepten für die Kulturförderung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

Dr. Georg Lunemann

LWL-Erster Landesrat und Kämmerer

Freiherr-vom-Stein-Platz 1

48147 Münster

Tel.: 0251 591-215

Fax: 0251 591-252

georg.lunemann@lwl.org

Besuchen Sie uns im Internet: **www.lwl.org**